

1. Rundbrief Elena Schätzle, YouthAction NI, Belfast Nordirland

Halli and Hallo Girls, Blokes and Non-Binary Folks,

es freut mich sehr dass ihr euch für meinen Freiwilligendienst im Ausland genauer gesagt im schönen „sonnigen“ Nordirland interessiert, welchen ich vor circa drei Monaten begonnen habe.

Seitdem ist die Zeit so schnell vergangen, dass ich noch gar nicht richtig begreifen kann dass ich schon so lange hier bin.

Anreise und Wohnen

Gestartet ist alles im August mit dem Aufbruch nach Paris, von wo aus die anderen Freiwilligen und ich nach London, Liverpool und schließlich Belfast gereist sind. In Belfast angekommen habe ich die ersten Tage noch in einer WG in der Delhi-Street gewohnt bis ich dann in meinem jetzigen zu Hause in East Belfast umgezogen bin. Hier werde ich bis Ende Februar verweilen um schließlich noch einmal den Wohnort zu wechseln.

Einsatzstelle

Jeden Morgen nehme ich eine 40min Busfahrt auf mich um ins City Center zu gelangen, wo sich am College Square North meine Einsatzstelle befindet.

YouthAction ist eine Wohltätigkeitsorganisation, welche in den verschiedensten Bereichen tätig ist. Ein großer Teil von YouthAction ist die Förderung von Kindern und jungen Erwachsenen, aber auch Friedensbildung gehört dazu. Ebenfalls ein großer Teil der Organisation, die sogenannte Rainbow Factory, welche eine interne Theaterschule ist. In Rainbow können Kinder und Jugendliche Fertigkeiten wie Schauspiel, Tanz, Technik (für die Bühne) und Gesang erlernen und kommen dafür manchmal auch mehrmals in der Woche her. Das für Rainbow sich im Gebäude befindende Theater ist aber nicht der einzige Interessante Raum. Zudem gibt es eine Radiostation, einen Workshop Raum und ein Jugend Café.

Ich selbst beteilige mich auch in den verschiedensten Bereichen. Im folgenden werde ich noch etwas genauer darauf eingehen.

Balkon

Derzeit plane ich mit einer Gruppe von Jugendlichen, welche ich meistens Montag nachmittags treffe die Neugestaltung des sich im Gebäude befindenden Balkons. Dafür habe ich das Design für die Wand entwickelt und aufgezeichnet und diese mit der Gruppe dann mit Acrylfarben bemalt. Dafür mussten wir jede Chance nutzen, die sich ergab, denn wenn es regnete, wie es hier ziemlich oft der Fall ist, konnten wir es gleich bleiben lassen zu versuchen Farbe aufzutragen. Dies haben wir gleich am Anfang lernen müssen als wir uns trotz Regen nach oben begeben hatten und nach 10min unsere frisch aufgetragene Farbe bereits begann die Wand hinunterzulaufen. Auch haben wir uns damit beschäftigt welche Pflanzen auf dem Balkon gepflanzt werden können, die mit den dortigen Wetterverhältnissen zurechtkommen und sich gleichzeitig auch miteinander vertragen werden.

Peace of Youth Minds

Bis Ende Oktober ging ich zusammen mit Annika (einer anderen Freiwilligen der FIF, die mit mir arbeitet) Dienstag abends jede Woche zur Gruppe Peace of Youth Minds, welche sich in einer friedlichen Umgebung mit verschiedenen Themen auseinandersetzt. In den Wochen die wir dabei waren haben wir eine Mental Health Champagne gestaltet und uns dafür natürlich auch selbst mit dem Thema mentaler Gesundheit beschäftigt. Einmal haben wir auch Comics gezeichnet welche dieses Thema aufgreifen sollten.

Im Laufe der Treffen haben wir darüber geredet wie man die Menschen mit einer Champagne erreichen kann und welche Personen man mit ins Boot holen sollte, wenn man möchte, dass diese ein Erfolg wird. Bisher steht das alles aber noch in den Startlöchern weshalb wir noch nicht viele Erfolge vorweisen können.

Desweiteren gingen wir mit unserer Gruppe am 29. Oktober nach Dungannon um dort am Festival of Peace teilzunehmen. Dort trafen wir auf viele Kinder und Jugendliche, die sich mit dem Nordirland-Konflikt auseinandersetzten. Bei diesem geht es um die Kämpfe zwischen den Katholiken (Nationalisten) und Protestanten (Unionisten). Die Katholiken setzten sich dabei für eine Vereinigung mit der Republik Irland ein, während die Protestanten weiterhin Teil des Vereinigten Königreichs sein wollen. Den Höhepunkt erreichte der Konflikt zwischen den Jahren 1969 bis 1998, wobei viele Menschen ihre Leben verloren. Derzeit gilt der Konflikt, nach dem Karfreitagabkommen 1998 als beendet, wobei ich aber bemerke, dass noch kein vollständiger Frieden herrscht. Dies ist mir am Festival besonders aufgefallen, denn die Kinder dort differenzierten sich immernoch noch Irisch und Britisch und machten deutlich, dass es die Grenze weiterhin gibt.

Rezeption

Jeden Mittwoch sitze ich im Eingangsbereich von YouthAction an der Rezeption und nehme dabei einkommende Anrufe entgegen und leite diese weiter. Wenn Gruppen angemeldet sind lasse ich diese durch einen Knopf an der Rezeption ins Gebäude und leite sie in ihre jeweiligen Räume weiter. Dies ist derzeit aber leider ein bisschen erschwert, da unsere Fronttür aus Glas vor ein paar Wochen explodiert und nun nicht mehr zu gebrauchen ist. Dadurch sind wir gezwungen die Leute durch die Seitentür hereinzulassen, wobei es da schon mal vorkommen kann, dass man alle 5min aufstehen muss und sich auf den Weg zur Tür machen kann

Diese Aufgabe teile ich mir mit Annika, da sie von 11 bis 14 Uhr eine Gruppe hat bin ich in dieser Zeit und noch bis 15 Uhr dort, während sie von 9 bis 11 und anschließend noch von 15 bis 17 Uhr sich an der Rezeption befindet. Da wir uns die Aufgabe teilen ist es meist auch nicht so anstrengend, als wenn nur eine Person den gesamten Tag dort verbringen müsste.

So auch am Samstag, wenn Rainbow stattfindet. (siehe Rainbow Saturday)

Barista Training und Cafe

Ebenfalls absolvierten Annika und ich für mehrere Wochen eine Ausbildung zur Bedienung einer Kaffee Maschine mit Olivia, um die Fertigkeiten zu erwerben Lattes, Cappuccinos, Amerikanos und heiße Schokoladen zuzubereiten, um dann auch im Youth Cafe aktiv zu sein und dort mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen. Dafür haben wir an einem Tag auch verschiedene Sorten Kaffee probiert und versucht Unterschiede herauszuschmecken, was tatsächlich auch funktionierte.

Die Ausbildung im Cafe wird uns auch als OCN Level 1 angerechnet. Das OCN (Open College Network) ist eine in Großbritannien anerkannte Zertifizierungsorganisation, welche Abschlüsse vom Einstiegsniveau (Level 1) bis zur fünften Stufe verteilt.

Rainbow Saturday

Meinen Samstag verbringe ich wie schon gesagt ebenfalls in YouthAction, dabei nehme ich für zwei Stunden die Rezeption für mich ein. Die anderen beiden verbringe ich allerdings in RED, einer der Gruppen von der Rainbow Factory. In dieser befinden sich Jugendliche ab dem Alter von 15 bis 18 Jahren. Unter der Leitung von Thomas und Nathalie trainieren sie dabei für ein Theater, welches auf das Problem von Inflation aufmerksam machen soll. Sie trainierten aber auch generelles Schauspielern.

Young Womens Conference

Diese wurde von Maria (mit der ich auch das Outh Committee leite) und einer Gruppe junger Frauen organisiert. Mit über 200 Teilnehmer*innen war die Konferenz dann auch ein voller Erfolg. Die Teilnehmer*innen konnten dabei zwei von mehreren Workshops auswählen und diese besuchen. Diese behandelten Themen wie Peer Pressure, Mental Health Periods und vieles mehr. Ich selbst kam um als Arbeitskraft YouthAction zu unterstützen und konnte dadurch selbst an den Workshops teilnehmen.

Danach gab es noch chinesisches Essen für fast alle. Da das Geld nicht reichte konnte nur für 150 Personen Essen bestellt werden. Ich und die anderen Deutschen, die mit kamen haben dabei leider nichts mehr bekommen und sind anschließend noch in eine Pizzeria essen gegangen.

Level 2 in Youth Work

Nachdem unsere Dienstagsgruppe Peace of Youth Minds nun nicht mehr stattfand, machte uns YouthAction das Angebot uns weiterbilden zu lassen. So besuchen Annika und ich nun Dienstag abends eine Fortbildung für ein Level 2 OCN (siehe oben) in Youthwork, welches von 18 – 21:30 Uhr verläuft. Dort lernen Annika und ich wie man Jugendgruppen leitet, sich eigene Projekte ausdenkt und diese vorbereitet.

Birmingham

Am 6. November machten Rachel, Annika und ich uns auf den Weg nach Birmingham in England um dort am 7. November an einem Event von uk.youth teilzunehmen. Dort war das große zentrale Thema Jugendarbeit und was man tun kann um sich mehr um Kinder zu kümmern.

Einer meiner Höhepunkte dabei war eine Rede von Englands Childrens Commissioner Rachel de Souza die mich zutiefst bewegte, denn sie erzählte von ihren Besuchen in Jugendgefängnissen und wie die Jugendlichen dort einfach als für die Gesellschaft als wertlos erachtet werden und gar nicht versucht wird ihnen zu helfen. Aber auch die verschiedenen Workshops, welche ich dort besuchte waren hoch interessant und informationsreich.

Leben in Belfast

Derzeit lebe ich wie gesagt in einem Haus im Osten von Belfast. Dabei lebe ich mit einem netten jungen Ehepaar, deren Hund und Katze. Die beiden Tiere versorge ich zudem, wenn die beiden unterwegs sind und verdiene mir so noch zusätzliches Taschengeld.

Mittwochs besuche ich nach der Arbeit die Pride Society der Queens University und gehe auch zu verschiedenen Events, die diese anbietet. So auch am 30. Oktober, wo diese für Halloween eine Roller Skate Disco mit Kostümen veranstaltet hat.

Das größte Problem, dass ich dabei habe ist nachts noch spät heimzukommen, da der letzte Glider (eine Art Bus) bereits um 23:30 fährt und ich deshalb nicht sonderlich lange in der Stadt bleiben kann.

Ansonsten, wenn ich nicht bei der Arbeit bin verbringe ich einen Großteil meiner Zeit zuhause und entspanne mit einem Buch oder einer guten Serie.

...

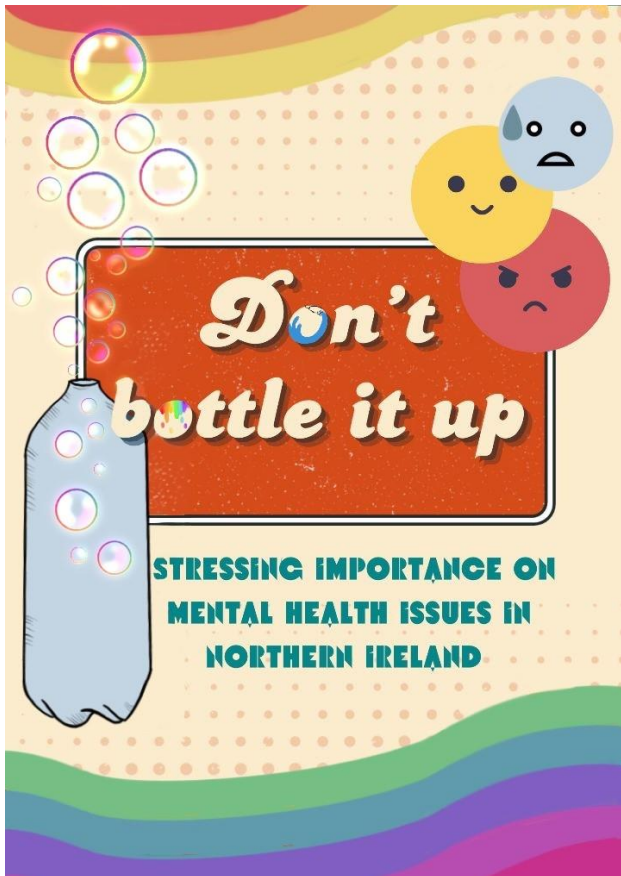
Vieles steht natürlich jetzt noch an, aber davon werdet ihr erst in meinen nächsten Brief zu hören bekommen



Anreise nach Belfast mit den anderen Freiwilligen

Ich, Naomi und Annika bei der Besichtigung der Peace Wall





Unsere Mental Health Campagne bei der ich das Poster mit entworfen habe

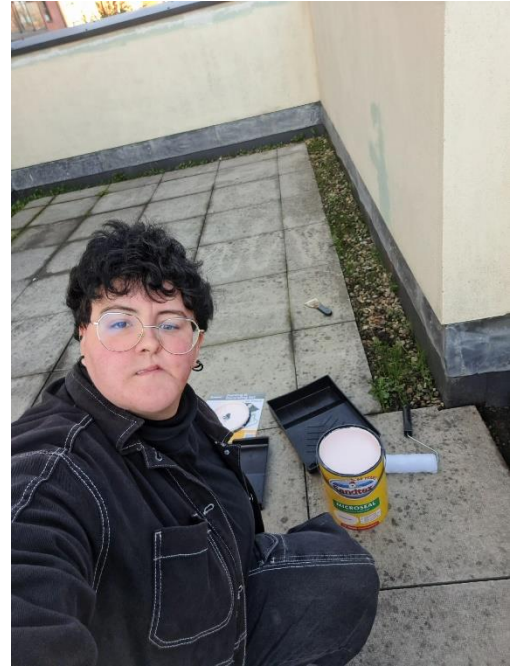
Annika und ich wie wir eigentlich die Umkleieräume der Rainbow factory aufräumen sollten



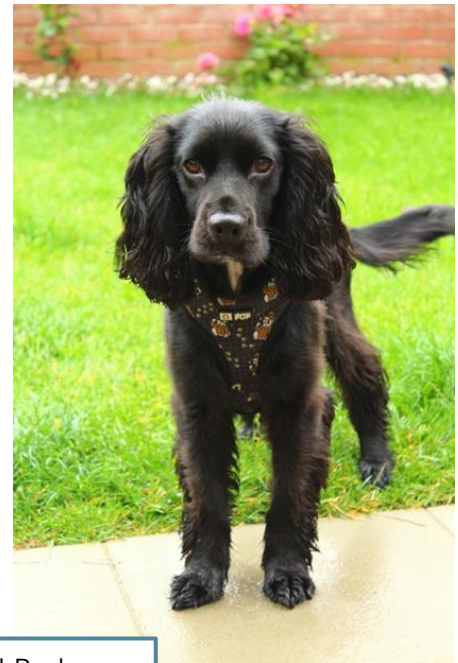
Annika, Rachel und ich auf der Reise und Konferenz der uk.youth in Bermingham



Ich beim auftragen der Hintergrundfarbe des Balkons + Design 1



Lara und Hund Zorro mit denen ich lebe



Ich im Stormont Park

